

# SCHACHBEZIRK OBERBERG NEWSLETTER



Nr. 74

03.04.2014

5. Jahrgang

*Mitteilungen vom Schachbezirk Oberberg*

*Redaktionelle Leitung:* Benedikt Schneider • Krottorfer Straße 30 • 51597 Morsbach • Tel.: 02294-6700 • Mail: schneider.benedikt@freenet.de

## Verband: Kierspe mit starkem Unentschieden

WETTER. Kierspe hat in der Verbandsliga ein starkes Remis bei der favorisierten Mannschaft aus Hagen/Wetter geholt und damit einen weiteren Schritt in Richtung Klassenerhalt gemacht. Beide Mannschaften traten in Bestbesetzung an, die letzten beiden Bretter gingen an die Kiersper. Nun hält man zwei Punkte Abstand auf den Relegationsplatz und fünf auf den ersten direkten Abstiegsplatz.

Derweil musste sich Bergneustadt/D. I beim bis dahin noch punktlosen Tabellenletzten Velmede/Bestwig mit einem Unentschieden zufrieden geben. Alle Partien dieser Begegnung fanden einen Sieger. Die Bergneustädter gehen mit einem Zwei-Punkte-Rückstand auf die beiden führenden Mannschaften.

In der Verbandsklasse müssen die oberbergischen Teams weiter um den Ligaverbleib bangen. Bergneustadt/D. II kam zu einem Remis in Betzdorf, während Marienheide und Wiehl deutliche Niederlagen hinnehmen mussten. Die Marienheider unterlagen bei den Hellertaler SF klar mit 2:6, Wiehl hatte mit drei Spielern weniger beim 1,5:6,5 in Weidenau keine Chance. Die drei SBO-Teams sind nach sieben von neun Runden zwar alle außerhalb der Abstiegszone, doch der Vorsprung ist jeweils nicht sehr groß. (Siehe Seiten 2-4.)

## Thomas Krause ist Einzelmeister



*In quasi letzter Sekunde hat Thomas Krause den bis dahin Führenden Gerhard Schöler noch abgefangen. (Siehe Seite 5.)*

# ■ Verband, 7. Spieltag (16.03.2014)

KS Hagen/Wetter	4 – 4	Kierspe	Bergneustadt/D. I	4 – 4	SV Velmede/Bestwig
Kind, Bertram (2181)	½ - ½	Irrgang, Stephan (2035)	Chlechowicz, Frank (2165)	- / +	Rittmeier, Bernhard (2206)
Krug, Georg (1943)	½ - ½	Menz, Falk (1851)	Stümer, Paul (1996)	0 – 1	Becker, André (2152)
Bubolz, Holger (2057)	½ - ½	Theunissen, Klaus (1911)	Heitmann, Sebastian (1925)	0 – 1	Bartel, Armin (2043)
Tymura, Achim (2068)	1 – 0	Rode, Dominik (2030)	Michalik, Friedhelm (2002)	1 – 0	Weber, André (1999)
Kebbekus, Thomas (2036)	1 – 0	Schürmann, Ralf (1798)	Kiparski, Ekkehart (1880)	0 – 1	Haustein, Uwe (1950)
Mellis, Ralf (1912)	½ - ½	Ellend, Torsten (1750)	Hojka, Christoph (1925)	+ / -	Genster, Dirk (1972)
Liley, Uwe (1897)	0 – 1	Wiemer, Jan (1814)	Blab, Ludwig (1939)	1 – 0	Schnettler, Peter (1763)
Bornemann, Michael (2063)	0 – 1	Holler, Dirk (1785)	Linnenborn, Guido (1878)	1 – 0	Liese, Thorsten (1659)

Hellertaler SF	6 – 2	Marienheide	SV Weidenau/Geisweid	6½ - 1½	Wiehl
Rahimi, Rahim (2009)	1 – 0	Wolter, Heinz-Dieter (1997)	Send, Sebastian (2202)	0 – 1	Gottas, Mike (1923)
Reiffenrath, Christian (1986)	1 – 0	Breusing, Rolf (1960)	Schneider, Manfred (1950)	+ / -	Straßner, Andreas (1939)
Müller, Sven (1908)	½ - ½	Urbahn, Paul (1898)	Meinhardt, Michael (2023)	1 – 0	Hein, Jürgen (1783)
Siebel, Holger (1812)	1 – 0	Cesnik, Friedrich (1760)	Eckardt, Uwe (2060)	½ - ½	Milde, Mathias (1714)
Hassler, Rolf (1805)	1 – 0	Fuchs, Gerhard (1745)	Düber, Olaf (1924)	1 – 0	Margenberg, Volker (1599)
Mellmann, Matthias (1869)	½ - ½	Gräve, Andreas (1653)	Scholl, Patrick (1894)	+ / -	Roth, Erwin (1640)
Petri, Wolfgang (1964)	1 – 0	Stockburger, Gert-D (1630)	Piskorz, Andreas (1876)	+ / -	Block, Dieter (1511)
Vollmer, Markus (1682)	0 – 1	Schuster, Holger (1581)	Mohr, Daniel (1953)	1 – 0	Halapa, Zeljko (1537)

SV Betzdorf-Kirchen	4 – 4	Bergneustadt/D. II
Besel, Waldemar (2022)	½ - ½	Hagedorn, Volker (1966)
Hess, Olena (2044)	½ - ½	Sailer, Hans-Peter (1867)
Amesreiter, Bernd (1765)	½ - ½	Lemmer, Klaus (1778)
Zens, Rolf (1812)	½ - ½	Rittel, Hans-Joachim (1815)
Weber, Martin (1735)	½ - ½	Schinkowski, Thomas (1726)
Scherer, Klaus (1860)	½ - ½	Schöler, Gerhard (1879)
Jordan, Günter (1351)	½ - ½	Lorke, Wolfgang (1695)
Rötter, Tim (1441)	½ - ½	Hamburger, Tiberiu (1602)

1. SG Ennepe-Ruhr-Süd	7 6 1 0	40,0	<b>13 : 1</b>
2. SF Schwerte	7 6 1 0	36,5	<b>13 : 1</b>
<b>3. SV Bergneustadt/D. I</b>	7 5 1 1	34,5	<b>11 : 3</b>
4. KS Hagen/Wetter	7 3 1 3	27,5	<b>7 : 7</b>
<b>5. SV Kierspe</b>	7 3 1 3	25,0	<b>7 : 7</b>
6. SV Sundern	7 2 2 3	28,5	<b>6 : 8</b>
7. Siegener SV I	7 2 1 4	24,0	<b>5 : 9</b>
8. KS Iserlohn II	7 2 1 4	23,0	<b>5 : 9</b>
9. SV Kreuztal	7 1 0 6	21,0	<b>2 : 12</b>
10. SV Velmede/Bestwig	7 0 1 6	20,0	<b>1 : 13</b>

1. SV Weidenau/Geisweid	7 7 0 0	44,0	<b>14 : 0</b>
2. Hellertaler SF	7 6 0 1	39,5	<b>12 : 2</b>
3. SG Lüdenscheid I	7 6 0 1	36,0	<b>12 : 2</b>
4. SV Betzdorf-Kirchen	7 3 1 3	27,0	<b>7 : 7</b>
5. SV Wiehl	7 3 0 4	23,0	<b>6 : 8</b>
6. SV Bergneustadt/D. II	7 2 1 4	24,5	<b>5 : 9</b>
7. SC Marienheide	7 2 0 5	26,0	<b>4 : 10</b>
8. Siegener SV II	7 1 2 4	23,0	<b>4 : 10</b>
9. SG Lüdenscheid II	7 1 1 5	18,5	<b>3 : 11</b>
10. SF Lennestadt	7 1 1 5	18,5	<b>3 : 11</b>

# Teilerfolg, aber mit leicht getrübter Stimmung

**SPIELBERICHT** – Kierspe gelingt Überraschung – Klassenerhalt weiter möglich



*Diesmal hat es ihn erwischt: Nach beinahe drei Jahren hat Dominik Rode wieder eine Partie verloren.*

WETTER. Von Torsten Ellend

Ein weiteren unerwarteten Mannschaftspunkt konnten am 7. Spieltag der Verbandsliga die Schachspieler aus Kierspe erringen. Obwohl man als deutlicher Außenseiter beim Schachclub Königsspringen Hagen/Wetter antreten musste, war die Stimmung am Ende des Mannschaftskampfes auf Kiersper Seite doch ein wenig getrübt. Dies lag daran, dass man lange auf eine richtige Sensation hoffen durfte.

Beide Teams traten in Bestbesetzung an, so dass wieder einmal von der Leistungsstärke jeder Kiersper an seinem Brett als Außenseiter antrat. Den ersten Kiersper Teilerfolg konnte Torsten Ellend an Brett 6 erringen. Der Gegner schätzte seine Chancen aufgrund seiner offenen Königsstellung in einem Schwerfigurenendspiel als eher schlechter ein und bot nach knapp drei Stunden Spielzeit Ellend eine Punkteteilung an, die dieser annahm.

Im Anschluss an diese Partie gewann doch sehr überraschend Dirk Holler seine Partie an Brett 8. Die DWZ seines Gegenübers ist über 200 Punkte besser, doch hat Michael Bornemann in dieser Saison noch nicht sehr erfolgreich gespielt. Holler opferte zunächst eine Qualität für zwei Bauern. Als er die Qualität zurückgewann, übersah Bornemann einen doch recht einfach zu erkennenden Gewinnzug, und Holler konnte aufgrund seiner zwei Mehrbauern die Partie gewinnen. Holler hat sich mit diesem Sieg zum erfolgreichsten Punktesammler der Kiersper in dieser Saison entwickelt.

Falk Menz und Georg Buch einigten sich an Brett 2 auf ein Remis. Zwar war die Stellung

nicht ausgekämpft, dennoch nahm Menz das Angebot von Krug an, da bei Einschätzung der Gesamtlage des Mannschaftskampfes diese Punkteteilung doch eher zum Vorteil für Kierspe einzuschätzen war.

Überraschend musste dann allerdings Ralf Schürmann seine Partie aufgeben. Eigentlich konnte in der geschlossenen Stellung nicht mehr viel passieren, vielleicht war sich Schürmann daher schon zu sicher, als Thomas Kebbekus

## Nach Jan Wiemers Sieg lag sogar eine Sensation in der Luft.

einen gedeckten Bauern schlug. Jedoch wäre ein Rückschlagen des Bauern mit einem Figurenverlust verbunden, so dass die Stellung für Schürmann nicht mehr zu halten war.

Klaus Theunissen konnte an Brett 3 ebenfalls eine Punkteteilung erringen. Zwar hatte er bei einem Minusbauern im Turmendspiel die schlechteren Chancen, doch verteidigte er sich zäh und erfolgreich.

Als nach gut vier Stunden Spielzeit Jan Wiemer seine von Anfang an sehr druckvoll aufgebaute Partie mit einem schönen Mattangriff gewinnen konnte und Kierspe somit mit 3,5 zu 2,5 in Führung brachte, lag sogar die Sensation in der Luft.

Zwar kämpfet Dominik Rode an Brett 4 zwar auf verloren Posten, doch Stephan Irrgang hatte an Brett 1 gute Gewinnchancen. Dominik Rode beging in der Eröffnung einen Fingerfehler. Im Kopf schon zwei Züge weiter, vergaß er einfach einen dringen notwendigen Läuferzug. Daher konnte sein Gegenüber Achim Tymura mit seinem Springer in Rodes Stellung eindringen. Der Kiersper versuchte zwar noch alles, allerdings vergeblich. Mit dieser Niederlage endete eine unglaubliche Serie. Beinahe drei Jahre lang, in über zwanzig Partien, war der Kiersper Mannschaftsführer unbesiegt.

Alle Hoffnungen lasteten nun auf den Schultern von Stephan Irrgang. Dieser spielte großartig auf, hatte nach der Eröffnung die aktivere Stellung, bot sogar ein Springeropfer an, was zu einem Bauerngewinn führte. Diesen Vorteil konnte er bis ins Endspiel retten, und scheinbar schien sein Sieg kaum zu verhindern. Doch genau in dem Moment, als er den Bauern umwandelte und scheinbar entscheidendes Material gewinnen konnte, hätte ein Zwischenzug erfolgen müssen. Dieses Tempo nutzte Bertram Kind, so dass sich Irrgang am Ende mit der Punkteteilung zufrieden geben musste.

Ob dieses Unentschieden als Punktgewinn oder Punktverlust einzuschätzen ist, das wird sich am Ende der Saison zeigen. Bei noch zwei ausstehenden Mannschaftskämpfen können die heimischen Schachspieler den Klassenerhalt noch aus eigener Kraft schaffen, eine Situation, die dem Überraschungsteam der Liga vor Beginn der Saison keiner zugetraut hatte.

# Sechs Punkte reichten für den Titel

**EINZELMEISTERSCHAFT – Endstand: Thomas Krause vor Gerhard Schöler und Benedikt Schneider**

GUMMERSBACH. *Von Guido Korb*

**E**ntscheidung im Fotofinish. Nachdem Gerhard Schöler in der 6. Runde sensationell Turnierfavorit Frank Chlechowicz schlagen konnte, ging er mit einem halben Punkt Vorsprung auf die Zielgerade. Dort kam es in der letzten Runde zum Duell mit Thomas Krause. Frank Chlechowicz konnte in der letzten Runde krankheitsbedingt nicht mehr in den Titelkampf eingreifen. Damit wurde die Begegnung zwischen Gerhard und Thomas zu einem echten Finale. In der zweitlängsten Partie des Abends gelang es Thomas dann doch noch Gerhard kurz vor der Ziellinie abzufangen.

Natürlich gab es noch die anderen Partien, obwohl, irgendwie ist das nicht so ganz richtig ausgedrückt. Immerhin fanden am letzten Spieltag der BEM neben dem Spitzenspiel "nur" noch sechs weitere Begegnungen statt. Von den übrigen neun Partien wurden leider nur zwei vorgespielt. Dabei trennten sich Oliver Thiemann und Ivan Bobanac Remis und Hans-Joachim Köhler konnte überraschend gegen Andreas Schell gewinnen.

Die übrigen sieben Partien wurden kampfflos abgegeben.

Dabei musste Adrian Vishanji allerdings eine halbe Stunde auf seinen kampfflosen Sieg warten, da sein Gegner leider vorher nicht abgesagt hatte.

Relativ schnell ging die Begegnung zwischen Leo Kals und Philip Leistikow zuende. Es war irgendwie nicht Philips Tag. Nachdem ihm einige "dumme" Fehler unterlaufen waren gab



er die Partie auf.

Wenig später konnte Christian Olsson seinen Gegner Oliver Brand zur Aufgabe bewegen.

Die Überraschung des Abends gelang Julian Kroo. Er konnte sich nach einer soliden Leistung gegen seinen Vereinskameraden Jürgen Harnischmacher durchsetzen.

Ein zähes Duell lieferten sich die beiden Schlusslichter Dieter Block und Franz Gotta. Vor allem Dieter wollte, nachdem er einen kleinen Vorteil erkämpft hatte, die Partie gewinnen und lehnte deshalb zunächst ein Remisangebot seines Gegners ab. Allerdings fand er in der Folge wohl nicht die entscheidende Fortsetzung, weshalb sich beide einige Zeit später dann doch auf Remis einigten. In der letzten Runde gelang mir der erste erspielte Punkt in diesem Turnier. Obwohl ich über weite Strecken der Partie strategisch besser stand, war der Sieg gegen Gehard Haugg schon

etwas glücklich. Gerhard ließ nämlich zweimal die Möglichkeit aus, die Partie zumindest offen zu halten. Danach konnte er die Partie nicht mehr halten.

Die längste Partie des Abends bestritten Han Damen und Volker Margenberg. In einer verwickelten Stellung gelang es Volker mit einer sehenswerten Kombination einen Mattangriff zu starten dem Han nichts mehr entgegen setzen konnte.

Für diese Saison war 's das mit der BEM.

Die tolle Atmosphäre beim Turnier, der Teilnehmerrekord, viele spannende Partien mit manchem überraschendem Ausgang, das alles macht Lust auf mehr. Die nächste Saison kommt bestimmt.

Auch wenn wieder alle zu einem guten Gelingen der BEM beigetragen habe, gibt es doch einen kleinen Makel. Kampfflose Partien sind sicher nicht immer zu vermeiden, aber je 6 bzw. 7 an zwei Spieltagen. Da hätte es sicher noch die eine oder andere Vorspielmöglichkeit gegeben. Hier gibt es für die kommende Saison noch ein wenig Verbesserungspotential.

Ich möchte mich bei allen Teilnehmern für ihr Mitwirken und die Unterstützung bedanken.

Ebenso gilt mein Dank den Schachfreunden aus Gummersbach, die uns auch in dieser Saison ihr Vereinslokal für die BEM zur Verfügung gestellt haben.

Auf ein Wiedersehen in der nächsten Saison mit vielleicht noch mehr begeisterten Teilnehmern.

## Bezirkseinzelseisterschaft, 7. Runde

Schöler, G – Krause, T	0 – 1
Schneider, B – Chlechowicz, F	+ / -
Bukowski, K-J – Lehmann, H	+ / -
Walotka, U – Glaser, A	+ / -
Gottas, M – Hamburger, T	- / +
Milde, M – Vishanji, F	- / +
Korb, G – Haugg, G	1 – 0
Thiemann, O – Bobanac, I	remis
Kroo, J – Harnischmacher, J	1 – 0
Damen, J – Margenberg, V	0 – 1
Brandt, O – Olsson, C	0 – 1
Horstmann, J – Loose, C	+ / -
Vishanji, A – Halapa, Z	+ / -
Kals, L – Leistikow, P	1 – 0
Schell, A – Köhler, H-J	0 – 1
Block, D – Gotta, F	remis

## Teilnehmer der VEM gesucht!

Ich suche noch 2 Teilnehmer für die Verbandseinzelseisterschaft. Wer Interesse hat möge sich bitte zum 5.4. bei mir melden.

Wesentliche Informationen:

Zeitraum: Montag, 23. Juni bis Freitag, 27. Juni 2014

Ort: Willi-Weyer-Schule in Sundern-Hachen

Teilnehmereigenleistung: 80 € (für Pendler 10 €)

Modus: 6 Runden Schweizer System, 2 Stunden für 40 Züge und eine Stunde Rest.

Bitte sagt auch Euren Vereinsmitgliedern Bescheid. Christian Olsson

## Endstand

1. Thomas Krause (Lindlar)	6,0 / 7
2. Gerhard Schöler (Bergneustadt/D.)	5,5
3. Benedikt Schneider (Morsbach)	5,5
4. Frank Chlechowicz (Bergneustadt/D. )	5,0
5. Uwe Walotka (Lindlar)	5,0
6. Klaus-Jürgen Bukowski (Bergneustadt/D.)	5,0
7. Franz Vishanji (Drolshagen)	4,5
8. Tiberiu Hamburger (Bergneustadt/D.)	4,5
9. Axel Glaser (Hückeswagen)	4,0
10. Julian Kroo (Drolshagen)	4,0
11. Holger Lehmann (Wiehl)	4,0
12. Guido Korb (Morsbach)	4,0
13. Volker Margenberg (Wiehl)	3,5
14. Ivan Bobanac (Hückeswagen)	3,5
15. Mathias Milde (Wiehl)	3,5
16. Oliver Thiemann (Wipperfürth)	3,5
17. Josef Horstmann (Kierspe)	3,5
18. Christian Olsson (Gummersbach)	3,5
19. Mike Gottas (Wiehl)	3,5
20. Jürgen Harnischmacher (Drolshagen)	3,0
21. Gerhard Haugg (Lindlar)	3,0
22. Leo Kals (Lindlar)	3,0
23. Adrian Vishanji (Drolshagen)	3,0
24. Johannes Damen (Kierspe)	2,5
25. Oliver Brandt (Kierspe)	2,5
26. Christian Loose (Hückeswagen)	2,5
27. Hans-Joachim Köhler	2,5
28. Philip Leistikow (Wipperfürth)	2,0
29. Zeljko Halapa (Wiehl)	2,0
30. Andreas Schell (Drolshagen)	1,5
31. Franz Gotta (Lindlar)	1,5
32. Dieter Block (Wiehl)	1,5

## ■ Kreisliga, 6. Spieltag (22.03.2014)

Gummersbach II	2½ – 2½	Morsbach II
Müller, Horst	½ - ½	Schuller, Erhard
Schmitz, Klaus	0 – 1	Muth, Wilhelm
Weferling, Klaus	0 – 1	Spät, Alexander
Langhein, Boris	1 – 0	Czwalinna, Ralf
Langlotz, Werner	1 – 0	Erbrich, Melanie
N. N.	- / -	N. N.

Wipperfürth	6 – 0	Marienheide II
kampflos		

Schnellenbach	2 – 4	Wiehl II
Bock, Günter	0 – 1	Lehmann, Holger
Grote, Christoph	1 – 0	Staub, Peter
Elsesser, Waldemar	½ - ½	Brüne, Karl-August
Eßer, Patrick	½ - ½	Henze, Erwin
Kienzle, Markus	0 – 1	Depner, Eugen
Nietsch, Robert	0 – 1	Kalyinka, Roland

1. Wipperfürth	5 5 0 0	22 : 8	+ 14	10 : 0
2. Wiehl II	6 4 1 1	23,5:11,5	+ 12	9 : 3
3. Schnellenbach	5 3 0 2	18 : 12	+ 6	6 : 4
4. Drolshagen II	5 2 0 3	14,5:15,5	- 1	4 : 6
5. Gummersbach II	5 1 2 2	12,5:15,5	- 3	4 : 6
6. Morsbach II	5 0 2 3	9 : 18	- 9	2 : 8
7. Marienheide II	5 0 1 4	4,5:23,5	- 19	1 : 9



## Bergneustadt/D. scheidert knapp im NRW-Pokal

	<b>Bergneustadt/Derschlag</b>	-	Hochneukirch	1,5-2,5	
	<i>Michalik, F (2012)</i>	-	<i>Coenen, M (2247)</i>	0-1	
	<i>Blab, L (1939)</i>	-	<i>FM Harff, M (2272)</i>	0-1	
	<i>Linnenborn, G (1878)</i>	-	<i>Esser, N (2101)</i>	remis	
	<i>Sailer, Hans-Peter (1867)</i>	-	<i>Harff, W (2054)</i>	1-0	

**Verbandsblitzmannschaftsmeisterschaft** – Beim Viererblitz erreichte die Mannschaft aus Bergneustadt/Derschlag einen guten 5. Platz (22:12 Punkte), Kierspe kam von 18 Teams auf den 15. Platz (9:25).

**Weltmeisterschaft** – Im November kommt es zu einer Neuauflage des WM-Kampfes zwischen Titelverteidiger Magnus Carlsen und Viswanathan Anand. Der Inder setzte sich im achtköpfigen Teilnehmerfeld von Supergroßmeistern letztlich souverän durch.

Das Schöne ist ebenso nützlich  
wie das Nützliche.

*Victor Hugo*

## TERMINE

### **Samstag, 5. April – 16:00**

Bezirksliga, 8. Spieltag:

Drolshagen I – Meinerzhagen  
Hückeswagen – Morsbach I  
Bergneustadt/D. III – Lindlar II  
Gummersbach I – Windeck  
Lindlar I – Kierspe II

### **Sonntag, 6. April – 14:00**

Verband, 8. Spieltag:

**VL** Kierspe – KS Iserlohn II  
SF Schwerte – Bergneustadt/D. I  
**VK** Marienheide – SF Lennestadt  
Wiehl – SG Lüdenscheid II  
Bergneustadt/D. II – SV Weidenau/Geisweid

### **12. – 15. April**

Verbandsjugendeinzelmeisterschaften U18 – U18w – U16 – U16w. In den Turnieren weiblich sind noch Startplätze frei. Interessierte bei Daniela Seliger melden: [daniela\\_seliger@web.de](mailto:daniela_seliger@web.de).

### **Freitag, 18. April – 14:30**

Ostereierblitzturnier und Bezirksjugendblitz Einzelmeisterschaften in Wipperfürth. Die Vereine haben hierzu eine gesonderte Einladung erhalten.

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am **24. April 2014**.



# Feuer wie der Phönix

Wer nicht stehen bleiben will, muss Entwicklungen vorantreiben. Das geeignete Mittel, um die verborgenen Schätze der Seele zu heben, ist die Leidenschaft. Aber alles muss mit Liebe geschehen.

Schon weise Menschen stellten sich die Frage, wie Entwicklungen in Gesellschaft, Technik oder anderen Bereichen zustande kommen. Für viele liegt die Zukunft der Dinge bereits in der Seele der Menschen geschrieben und wartet nur darauf, ans Licht zu kommen. In seinem berühmten Roman *Anna Karenina* schreibt etwa Leo Tolstoi: „Wenn wir in unserer Seele graben, fördern wir oftmals etwas zutage, das dort unbemerkt gelegen wäre.“

Doch wie kann man diese Schätze ausgraben, die tief verborgen in der menschlichen Psyche angelegt sind? Anders gefragt: Wie kommen Superhelden oder geschichtsträchtige Personen an die Erkenntnis, die den Weltenlauf vorantreibt und geistiges Wachstum erst ermöglicht? Mit welchen geistigen Utensilien gräbt man die Schätze aus, die im Inneren zu finden sind?

Erst einmal muss man die Voraussetzung akzeptieren, dass der Mensch überhaupt eine Seele hat, ja, wie in der Bibel steht, eine lebendige Seele *ist*. Der Mensch ist zwar auch Körper, aber auch eine Seele. Die beiden bilden bei bester spiritueller Erkenntnis eine Einheit und keinen Dualismus. Wer das eine gegen das andere ausspielt oder einen Teil des Menschen verleugnet, verursacht eine Spaltung des ganzen Konstrukts Mensch, der geschaffen wurde, so wie er ist.



Wenn man die Seele akzeptiert hat, stellt sich die nächste Frage, wie wir das volle Potential aus ihr herausholen können oder wie wir Erkenntnisse für geistigen Fortschritt (die Entwicklung des Schachspiels ist nur ein Bereich) hervorholen, initiieren können. Wie bereits erwähnt, hängen Körper und Seele untrennbar zusammen. Die Seele wohnt im ganzen Körper, vom Kopf bis zum kleinen Zeh.

Wenn wir uns also an eine Entwicklung des Schachspiels – *wie* wir es spielen – oder den Fortschritt von Gesellschaften heranwagen, müssen wir offen sein für Dinge, für die, wie man so schön sagt, im Moment die Zeit reif ist. Wir dürfen also nicht Besitz ergreifend den Status quo festhalten, sondern müssen an eine Fortentwicklung der Seele glauben und diese auch zulassen. Das Mittel, das das Leben für Entwicklung vorgesehen hat, ist die Leidenschaft. Wer nie leidenschaftlich lebt, sondern immer trocken sein gut eingerichtetes kleinbürgerliches Leben weiterlebt, verdorrt irgendwann, denn er führt der Seele kein Wasser zu, um zu wachsen und zu gedeihen. In vielen Fällen macht sich auch Verzweiflung breit. Es ist ein Ruf der Seele nach Entwicklung, nach Wachstum.

Ein Bruder der Leidenschaft ist die Liebe. Liebe ist die Nahrung für die Seele. Liebe zeigt sich nicht nur in der Liebe zu den Mitmenschen, zur ganzen Schöpfung und zu Gott, sondern schließt auch sich selbst mit ein. Wer die Liebe zu sich selbst ablehnt, kappt die Wurzeln für die Liebe zu anderen; das ist keine Selbstsucht, sondern Akzeptanz der eigenen Seele, wie sie uns mitgegeben wurde.

Das Schachspiel ist im ständigen Wandel. Alte Eröffnungssysteme werden ersetzt durch neue Sichtweisen, durch Schachcomputer können wir uns neuen Bewertungen etwa hinsichtlich materiellen und strategischen Faktoren einer Stellung öffnen. Wie sind die neuen Erkenntnisse zustande gekommen? Man kann spekulieren, doch irgendetwas muss in den Seelen der Großmeister gewirkt haben, um diese Entwicklungen zu Tage zu fördern. Entweder folgte es einer Eingebung durch Gott oder die Großmeister, die die Anführer neuer Bewegungen im Schachbereich sind, haben diese Schätze selbst gehoben. Unabdingbar scheint dabei die feurige Leidenschaft eine große Rolle zu spielen, sie motiviert uns, nach neuen Lösungen für alte Probleme zu suchen. Grundlage ist die Liebe zum Schachspiel. Wer es nicht aus selbstsüchtigen Motiven spielt, sondern das Spiel liebt, der wird nicht nur Erfolge erzielen (wenngleich sie nicht mit allen Mitteln anstreben), sondern einen Beitrag für die Entwicklung des Spiels leisten. Wiederum kann nur spekuliert werden, ob diese Eingebungen durch einen Gott erfolgt sind oder sich die Seele selbst Ausdruck verleiht. Diese

Frage muss auch hinsichtlich geschichtlicher Entwicklungen mangels eines Gottesbeweises offen bleiben. Aber wenn es schon einen einzigen Schöpfer aller Dinge, und damit auch des Schachspiels gibt, wäre es nur konsequent, dass ein solcher auch eingreift, um die

## Wie werden Entwicklungen im Schach vorangetrieben?

Menschen zu ihrem Ziel zu führen.

Diese können zwar nicht alles erklären (und sei ihr Drängen auch noch so groß), aber sie können unterstützend für Entwicklungen wirken, indem sie von Zeit zu Zeit mit Leidenschaft und Freude ans Werk gehen (übrigens auch in anderen Lebensbereichen). Dies sind nämlich zwei Tugenden, die guter Art und damit förderlich für das Schicksal der Welt

sind. Lernen wir also vom Phönix, der sich mit seinem eigenen Feuer hergibt, um aus der eigenen Asche ein Neuer zu werden. Wenn wir bereit sind, verkrustete Strukturen aufzubrechen und aus der (kontrollierten) Leidenschaft neue Dinge, die die Menschheit bzw. das Schachspiel weiterbringt, entstehen lassen, werden wir mit Lebensfreude und positiven Entwicklungen gesegnet. Der einzelne Mensch muss aber dabei auf sich selber aufpassen, denn immer muss die Liebe Maßstab allen Tuns sein. Der Mensch kann sich selbst beobachten und erkennen, ob das Feuer Liebe oder Hass motiviert ist. Alleine der Liebe darf er sich hingeben. Wozu Hass führt, lehrt die Geschichte zu Genüge.

Der Phönix – manchmal muss man sich mit seinem ganzen Wesen hingeben, um Neues, Besseres entstehen zu lassen. Manchmal muss man ein neuer Mensch werden, um nicht in Selbstmitleid oder Verbitterung zu versinken. Manchmal muss man auch ein neuer Typ Schachspieler werden, wenn man mit dem Alten nicht mehr umgehen kann. Die Seele wird es dem Wandel danken. BENEDIKT SCHNEIDER

Es ist das Ungehörte in uns, das uns  
Kummer bereitet. Und es ist das Ungehörte  
in uns, das unserer Seele Form verleiht und  
unser Geschick gestaltet.

*Khalil Gibran*

Es ist eine Seele, die alle  
Menschen belebt.

*Ralph Waldo Emerson*

# Studienhaftes Ende einer Fernschachpartie

**HISTORISCHE SCHACHGESCHICHTEN** – Wie gelang es Bobby Fischer, 3-zügig zu gewinnen? *Von Jürgen Behrndt*

*Bitte die Figuren wie folgt aufstellen:*

Anfangsaufstellung:

**Weiß**

**Ke8, La1 und Sh6**

**Schwarz**

**Kh8, Bg7 und Bh7.**

*Auf dem Schachbrett ist diese Stellung zu sehen. Bobby Fischer spielte in seiner Einsamkeit per Brief mit einem Freund. Wer dieser war, konnte nicht ermittelt werden. Historiker gehen aber davon aus, dass es ein Deutscher war und sie sich nie gesehen haben, denn Fischer war menschenscheu.*



*Es könnte aber auch Verwandtschaft seines Vaters gewesen sein. Sie sprachen sich in den Briefen mit „Lieber Cousin“ oder „Liebster Freund“ an.*

*Die letzten Briefe fand Bobbys Frau, Miyoko Watai, im Nachlass. Die gesamte Partie ist leider nicht mehr erhalten.*

*„Das Läuferopfer war ein empfindlicher Schlag gegen die schwarze „Achillesferse“ des Königs. Nach der erzwungenen Annahme ..... erwies sich die ungeschützte Grundreihe als verhängnisvoll.“ Dieses als kleine Hilfe.*

*Weiß (Fischer) beginnt, in drei Zügen er hat Schwarz (Cousin) Matt.*

*Auf dem Bild ist das Schachgenie B. Fischer zu sehen. Viel Spaß beim Knobeln.*

Lösung:

1 La1-f6 / 1 Bg7XLf6

2 Ke8-f8/ 2 Bf6-f5

3 Sh5-f7+++ / Matt

**„Mein Gott! Fischer spielt so einfach.“**

*Alexej Suetin*

Eduard Breimann

# Schach

## Kurzgeschichte in loser Folge – Teil 2

„Sehr gewöhnlich; billig gekleidet; kein Niveau!“, urteilte er, gewohnt, sein Gegenüber nach Qualität und Schick der Kleidung zu taxieren.

Der Lärm vom Spielplatz klang gedämpft durch das dichte immergrüne Gebüsch. Der Alte auf der anderen Bank war kein Gesprächspartner für ihn - da war er sich sicher. Er hatte genug gesehen, lehnte sich zurück und versank in Überlegungen, die nichts mit Schach zu tun hatten. Lange saß er da, tief in Gedanken und vergaß seine Umwelt.

„Spielen Sie Schach?“

Der Alte nahm seinen Kopf bei der leise gemurmelten Frage nicht von der stützenden Hand, schaute mit flachem Blick auf den Eleganten auf der anderen Seite. Der regte sich nicht, tat so, als habe er nichts gehört oder sei nicht angesprochen.

„Kommt selten einer auf diesen Platz. Scheint heute ein Glückstag zu sein.“ Er lachte leise, richtete sich langsam auf und betrachtete die elegante Kleidung des Mannes.

Eine Amsel schwang sich aus der Birke, landete auf dem schwarzen König, warf sich von dort mutig auf das Feld e7, direkt neben den schwarzen Bauern, stolzierte kampfeslustig auf die weißen Figuren zu. Ein undefinierbarer Krümel im Feld e5 stoppte sie, wurde mit schräg gelegtem Kopf betrachtet und dann aufgepickt. Mit dieser leichten Beute stob der schwarze Vogel davon.

„Komm' jeden Tag hier her und hoffe - eigentlich immer vergeblich - auf 'nen Spielpartner. Muss mich mit mir selber begnügen; spiel' alles in Gedanken durch. Hab' gerade 'ne Partie gespielt, die ich vor - warten Sie mal - vor zwei Jahren im Turnier gewonnen hab'. Kenn' jeden Zug auswendig!“

Sie schwiegen lange, jeder mit seinen Gedanken beschäftigt. Die Sonne verließ die Trauerbirke und konnte jetzt das ganze Schachbrett erhellen; man sah, dass die Figuren abgegriffen und verschrammt waren.

„Sie sind sicher auch mehr zufällig hier - nich' wegen dem Schachspiel - oder?“

„Ja.“

Dieses widerwillige -Ja' störte den Alten nicht; er betrachtete den teilnahmslos wirkenden Eleganten und nickte.

„Bin wirklich jeden Tag hier - Sommer wie Winter. Man könnt' sagen, es sei mein zweites Zuhause.“

Der Elegante stand langsam auf, schlurfte blick- und wortlos am Schachbrett vorbei und verschwand im dunklen Waldweg.

Heute saß der Alte aufrecht da, schaute angespannt zum Weg. Ansonsten hatte sich nicht viel am Bild geändert; alle Schachfiguren standen auf ihren Plätzen und die Kinder lärmten fröhlich, nicht anders als gestern. In der Spitze der Birke saßen allerdings diesmal wesentlich mehr Amseln, putzten ihr schwarzes Gefieder und sangen sich trillernd an.

Der Alte trug - wie am Vortag - den grünen Parka, der etwas verschlissen aussah und zu lange Ärmel hatte.

„Hallo! Einen schönen Tag auch! Wusste genau, dass Sie kommen würden.“

„So?“ Die starren Augen des Eleganten signalisierten Ablehnung - mindestens forderten sie Distanz.

Der glatzköpfige Alte lächelte den Mann wie einen guten Bekannten an. Der trug wieder seinen warmen Wintermantel; die braunen Lederschuhe glänzten fleckenlos, die Krawatte war heller, aber wieder dezent gemustert. Obwohl die Aprilsonne schon ganz ordentlich wärmte und ein angenehmer Südwind durch die nur leicht begrünte Birke strich, trug er braune Wollhandschuhe, die im Farbton zum Mantel passten. Er putzte die Sitzfläche gründlich mit einem Tempotaschentuch ab, warf es in den Papierkorb, setzte sich auf die Vorderkante der Bank und schaute den Alten mit verkniffenen Augen an.

# GUIDO KORB: Regelkunde

Heute nur ein kurzer Hinweis.  
Die Hauptregeln der Fide von Artikel 1 bis 13 haben wir durchgearbeitet. Daneben auch einiges aus anderen Regelwerken. Aber nicht nur deshalb haben wir eine Pause verdient. Inzwischen sind die neuen FIDE-Regeln verabschiedet und es hat sich einiges geändert. Da meine

Englischkenntnisse nicht so berauschend sind, wird die Regelkunde fortgesetzt, wenn die deutsche Übersetzung vorliegt. Vielleicht ist das ja schon in der nächsten Ausgabe des NL der Fall, denn die Übersetzung soll in diesem Monat erscheinen.

Wer Fragen oder Bemerkungen zu den behandelten Themen hat, kann mir eine Mail schicken ([getraenke-korb@t-online.de](mailto:getraenke-korb@t-online.de))

## Der SBO-NL Kombi-Grand Prix

**Lösung Kombi 13:** Scheinbar doch schwerer als gedacht, war die 13. Kombi. Nur vier richtige Lösungen kamen bei mir an.

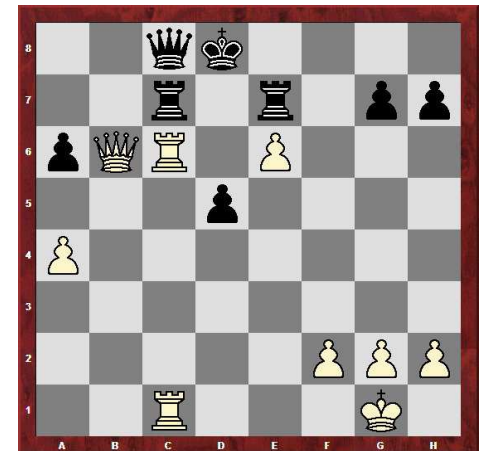
**A : 34. Txc7** (Natürlich, was denn sonst? Mit dem e-Bauern im Rücken ein Muss)

**34. ... Txc7; 35. e7!** (Der Joker. Egal wie Schwarz nun antwortet, den Materialverlust kann er nicht mehr verhindern. Einige versuchten es an dieser Stelle mit 35. Dd6+ was nach De7 nicht wirklich durchschlagend ist. Weiß steht zwar deutlich besser, ist wegen des drohenden Grundlinienmatts in seinen Möglichkeiten eingeschränkt. Als Folge muss die Dame sinnvoller Weise wieder nach b6 zurück.)

**35. ... Kd7** (Verzögert den Materialverlust etwas)

**36. Txc7+ Dxc7; 37. e8D+ Kxd8; 38. Dxc7**

**B: 34. ... Dxc7; 35. Txc7 Txc7; 36. e7+ Kd7; 37. e8D+ Kxd8; 38. Dxc7**



## Stellung nach dem 11. Zug von Schwarz

Das ist die letzte Aufgabe dieser Kombi-Staffel. Die Eröffnungsphase ist noch nicht abgeschlossen und es sieht alles ausgeglichen aus. Doch Weiß gefällt die Fesselung des Springers nicht und überlegt deshalb an der Rochade. Was würdet ihr ihm empfehlen, "ja" oder "nein"? Natürlich erwarte ich auch eine erklärende Zugfolge.



Einsendeschluss : Di. 22.04.2014

Lösung bitte per E-Mail schicken an [getraenke-korb@t-online.de](mailto:getraenke-korb@t-online.de)

Rang	Teilnehmer	7	8	9	10	11	12	13	Teiln.	Punkte ges.
1	Sebastian Heitmann	4	12	6	15	8	7	12	13	120
2	Andreas Schell	10	8	12	-	10	8	8	12	98
3	Michael Hees	1	7	7	3	7	10	-	11	76
4	Raul Hamburger	3	10	2	-	-	-	-	8	64
5	Erik Stokkentreeff	6	4	3	3	-	-	-	8	53
5	Klaus Lemmer	5	6	8	-	12	12	10	6	53
7	Josef Horstmann	12	-	4	-	-	-	-	5	30
8	Wolfgang Tietze	2	3	10	-	-	4	-	5	26
9	Christian Olsson	8	-	-	-	-	-	-	3	17
9	Bernd Hamann	7	5	5	-	-	-	-	3	17
11	Julian Kroo	-	-	-	-	-	6	7	2	13
12	Gerhard Schöler	-	-	-	-	-	5	-	2	9
13	Martin Riederer	-	-	-	-	-	-	-	1	8
13	Andreas Gräve	1	-	-	-	-	-	-	2	6
15	Guido Mudersbach	-	-	-	-	-	-	-	1	6
16	Jens Frase	-	-	-	-	6	-	-	1	6
17	Sebastian Höck	-	-	-	-	-	-	-	1	3
18	Alexander Hetzel	1	-	1	-	-	-	-	2	2
19	Oliver Brandt	1	-	-	-	-	-	-	1	1